

HAUS ANGEZÜNDET



Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte.

Am Fenster eines kleinen Holzhauses saß eine alte Dame. Sie konnte kaum noch laufen und schaffte es nur selten, das Haus zu verlassen. Ihre Kraft reichte gerade noch, um ihren eigenen Alltag zu bewältigen. Doch nach getaner Arbeit schaute sie gerne aus dem Fenster aufs Meer. Besonders im Winter war es sehr interessant. Wenn dann das Wasser zugefroren war, tummelten sich auf dem Eis die jungen Leute des Dorfes. Ganze Feste wurden auf dem Eis gefeiert. Dann saß die alte Frau mit leuchtenden Augen in ihrer einsamen Hütte und freute sich.

Auch in diesem Jahr war es wieder soweit. Die Kälte ließ das Wasser gefrieren. Mit Vergnügen beobachtete die alte Frau die jungen Leute. Plötzlich stiegen am Horizont dunkle Wolken auf. Ihre Erfahrung sagte ihr, dass Gefahr drohte. Wenn die Schlechtwetterfront anhielt und ein Sturm losbrach, konnte das Eis leicht brechen. Dann würden die Eisschollen aufs Meer hinaustreiben und die Verbindung zum Strand würde abreißen. Erst beobachtete sie mit großer Sorge die heran kriechenden Wolken.

Dann war der Punkt erreicht, an dem sie wusste, dass die Katastrophe wahr werden würde. Was sollte sie tun? Gegen den Wind anschreien hatte gar keinen Zweck. Niemand würde sie hören. Die jungen Leute waren mit ihrer Feier beschäftigt. Deswegen würde es auch reichen, wenn sie vor die Tür humpelte. Sie überlegte fieberhaft. Dann fiel ihr eine Lösung ein.



Sie nahm ein dürres Holzsplit und ging damit zu ihrem Ofen. Schnell war das Holz entzündet. Mit dem brennenden Holzsplit in der Hand humpelte sie zu ihrem Bett und ihren Gardinen vorbei und setzte sie in Brand. Ihre Kraft ließ schon nach und so schlich sie langsam aus dem Haus, um sich vor dem schnell um sich greifenden Feuer zu retten. Sie schaffte es gerade noch den Flammen zu entkommen. Durch den Wind stand das Haus bald wie eine große Fackel am Strand.



Das sahen die jungen Leute auf dem Eis sofort. Sie riefen sich zu: “Das Haus von der alten Frau brennt. Die kann doch kaum laufen. Wir müssen sofort da hin!” So schnell sie konnten liefen sie an den Strand. Doch als sie näher kamen, sahen sie die alte Frau im Sand sitzen. Etwas wehmütig, aber mit leuchtenden Augen voller Freude schaute sie den jungen Leuten entgegen. Noch bevor sie fragen konnten, was denn passiert sei, hörten sie hinter sich ein furchtbares Bersten. Das Eis war gebrochen. Die Eisschollen trieben schnell aufs Meer hinaus.

Blitzartig begriffen die jungen Leute, was geschehen war. Damit die alte Frau sie warnen konnte, hatte sie ihr eigenes Haus angezündet. Sie hatte alles was sie besaß, ja sogar ihr eigenes Leben, dafür eingesetzt, dass sie gerettet wurden. Alles gegeben.

**Was hat diese Geschichte mit Weihnachten zu tun?
Sicher war es wie an Weihnachten auch Winter, doch diese Geschichte zieht noch einen viel wichtigeren Vergleich. Auch Jesus Christus hat für dich und für mich alles gegeben.**

In der Bibel steht:

„Er (Jesus), der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen“. (Philipper 2,6-7)

Das ist Weihnachten. Gott selbst, für den weder Zeit noch Raum bedeutend ist, der vom Daumen bis Zeigefinger den Raum der Sterne ausmessen kann und der letztlich allmächtig ist, kommt in Jesus hier auf die Erde und wird so klein wie ein Mensch. In einem Stall liegt er in einem Futtertrog der Stalltiere und ist davon abhängig, dass Maria, seine Mutter, ihn versorgt.

Später zieht er mit zwölf Freunden durch die Gegend. Der König aller Könige hat kein Kissen, auf dem er seinen Kopf zur Ruhe legen könnte. Er sagt von sich selbst:

„Des Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben“. (Markus 10,45)

Weihnachten ist untrennbar mit Karfreitag verbunden. Der Vers aus Philipper geht noch weiter: „Aber er erniedrigte sich noch mehr: Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich: er starb am Kreuz wie ein Verbrecher“ (Philipper 2,8).

Jesus hat für Dich alles gegeben. ER wurde Mensch, gab seine ganze Ehre und letztlich auch sein Leben auf.

Wie die alte Dame am Strand tat er das aber, weil er Dich im Blick hat. Er sieht Dich und andere auf dem Eis stehen und die einzige Möglichkeit Dich vor dem sicheren Tod zu bewahren war am Kreuz für all das zu sterben, was zwischen Dir und dem Gott des Lebens steht.

Hast du das schon begriffen? Jesus hat für dich „ALLES“ gegeben, um Dir ewiges Leben, Frieden mit Gott und letztlich „ALLES“ zu schenken.

© Johannes Ansorge

http://www.auftanken.de/bl_zeugnisse/2009-12-22/

Datum: Dienstag, 22.12.2009

Autor: Cornelia Hott (C.Hott@t-online.de)

Organisation:

Thema: Alles Gegeben



http://www.auftanken.de/bl_zeugnisse/2009-12-22/